

Der Beitrag der Ortsleitungen zur Lösung der Grundfragen unserer Agrarpolitik

Von Helga Kirhhöfer und Hartwig Wolff

Wenn die Ortsleitungen der SED zu den diesjährigen Parteiwahlen Rechenschaft vor den Delegierten aus den Grundorganisationen legen, wird für die meisten von ihnen eine wichtige Frage sein, wie sie ihrer Verantwortung gerecht werden für die stabile Leistungs- und Effektivitätsentwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und die Ausgestaltung des gesellschaftlichen Lebens in den Dörfern. Das sind bekanntlich, wie auch die Wahldirektive des Zentralkomitees aussagt, die zwei eng miteinander verknüpften Grundaufgaben unserer Agrarpolitik, deren Realisierung Sache eines jeden im Dorfe lebenden Kommunisten, ja Sache des ganzen Dorfes sein muß.

Dabei ist es eine unbestrittene Erfahrung: Wie effektiv die gesellschaftlichen Kräfte in den ländlichen Städten und Gemeinden für die Lösung der politischen, ökonomischen und kommunalen Aufgaben koordiniert in den Kampf geführt, wie ideenreich die örtlichen Reserven für den ökonomischen Leistungsanstieg mobilisiert, wie zielstrebig die günstigsten territorialen Voraussetzungen für hohe Resultate in der landwirtschaftlichen Produktion geschaffen werden - das hängt sowohl von der Kampfkraft der Grundorganisationen als auch maßgeblich von der Qualität der politischen „Führungstätigkeit der Ortsleitungen der SED ab.

Mit welchen Erfahrungen und Ergebnissen bereiten die Ortsleitungen der SED in Dachwig und in Schloßvippach, Kreis Erfurt-Land, ihre Ortsdelegiertenkonferenzen vor?

Als das A und O ihrer Tätigkeit bezeichnen beide Ortsleitungen, durch eine lebensnahe, überzeugende ideologische Arbeit den Bürgern zu erklären, daß die Wirtschaft das Hauptkampfgebiet jedes Kommunisten und aller Werktätigen ist; denn hier fallen die wichtigsten Entscheidungen über die weiteren Fortschritte bei der Gestaltung unserer sozialistischen Gesellschaft und im Ringen um die Sicherung des Friedens, hier ist jeder aufgefordert, durch seine persönliche Tat sein Bestes dazu beizutragen. Eine Voraussetzung erfolgreichen Handelns nennen die Ortssekretäre Gerhard Nenninger und Manfred Winning das Studium der Parteibeschlüsse und das Vertrautsein mit den agrarpolitischen Erfordernissen. Sie heben die qualifizierte Anleitung hervor, die sie durch die Kreisleitung erhalten, besonders am „Tag des Parteisekretärs“. In diesen Beratungen

werden auf der Grundlage exakter Analysen mit den Ortssekretären, den Parteisekretären der Leitungen der Massenorganisationen und der Grundorganisationen des Staatsapparates die aktuellen Aufgaben in den Städten und Gemeinden erörtert und der Erfahrungsaustausch über die effektivsten Lösungswege gefördert.

In beiden Orten finden Parteiaktivtagungen statt, um die Kräfte richtig zu formieren, besonders in Vorbereitung auf die Frühjahrsbestellung und die Erntearbeiten. Problemdiskussionen dienen den Ortsleitungen dazu, tiefer in den Ideengehalt der Beschlüsse einzudringen. So machte sich zum Beispiel die Ortsleitung Dachwig gründlich mit dem Beschluß des Sekretariats des ZK zur Berichterstattung der Kreisleitung Ludwigslust bekannt. Dabei kam sie zu dem Entschluß, noch wirksamer mit der Parteigruppe der Gemeindevertretung zu arbeiten, damit die örtliche Volksvertretung eine noch stärkere Kontrolle über die Erfüllung der Planaufgaben in den LPG ausübt, auf die Vertiefung der sozialistischen Demokratie hinwirkt und vielfältige Initiativen zur Erschließung territorialer Reserven für die landwirtschaftliche Produktion fördert.

Aktiver Partner der LPG

Die Ortsleitung Dachwig wird der Delegiertenkonferenz berichten können, daß sie sich regelmäßig mit der Entwicklung der Landwirtschaft im „Territorium befaßt hat. Eine Produktionsbrigade der LPG (P) Andisleben hat hier ihr Domizil. Die Rinder- und Schweineställe im Dorf gehören der LPG (T) Großfarmer. Der Ort trägt darüber hinaus große Verantwortung für die Entwicklung der LPG „Fahner Obst“ mit ihren über 2000 Hektar Obstplantagen.

In einer Ortsleitungssitzung stand die politische Vorbereitung der Getreide- und Hackfruchternte im Mittelpunkt. Genossen aus den LPG erläuterten die Schwerpunkte ihrer Kampagnepläne. Die Ortsleitung legte fest, mit allen Bürgern das politische Gespräch zu führen, damit die Ernte zur Sache des ganzen Dorfes gemacht wird, wie es im Beschluß des Sekretariats des ZK der SED zur Vorbereitung und Durchführung der Getreide- und Hackfruchternte sowie Herbstbestellung gefordert wurde. Eine Zusammenkunft der Parteigruppe der Volksvertretung folgte. Hier erörterten die Genossen den ho-